

vom gewöhnlichen abweichendes mass galt, das nachher auch auf andere frucht angewandt wurde, war es grösser oder kleiner? leimesland könnte nun solches sein, dessen bebauer ein leimes frucht zu entrichten hätten, oder dessen umfang nach der aussaat in leimes bestimmt war? ja hier dürfte der ursprung des namens zu suchen sein, insofern man mit einem gemäss leines ein grösseres feld ausstellt, als mit gleichviel anderer frucht? dann aber bezöge sich der unterschied nur auf die ausstellung, nicht auf das gemäss selbst, wie man doch nach jener lat. urkunde bei Gudenus anzunehmen hat. Die sache ist näherer untersuchung werth. Es wird leicht sein auszumitteln, ob ein leimesacker an grösse das übertrifft, was man sich gewöhnlich unter einem acker landes denkt.

Leimesland kenne ich nur in Niederhessen, für Oberhessen eigenthümlich ist die benennung medumslaud, medumsacker, wbl. von Marburg 1830, 14. 28; erbmedumslaud; medumswiese das. 115. Was will diese alterthümliche benennung sagen? Lennep a. a. o. 1, 407. 410. gibt die einfältige ableitung medem = mit ihm, erinnert jedoch auch an medimnus, was sich eher hören lässt, aber doch falsch ist, was soll in Hessen das attische fruchtmass? schon die medumswiese, die gar nicht besät wird, widerlegt den einfall. Fragen wir nach dem begriff, abgesehen von dem wort, so sollen medumsäcker solche sein, von welchen nicht die frucht die das land erträgt, sondern korn und hafer entrichtet werde, zwei jahre hindurch, das dritte liegen sie brach und seien dann abgabefrei \*) Dies medumslaud wird von Lennep etwas rasch dem niederhess.

\*) Estors bürg. rechtsg. §. 425. 1957. 4450. Kopps lehnproben 1, 284. Cramers nebenst. 1, 65.

mädem. Deutsch kirchenvis. p. 13